



Herzverein e.V.

Österreichische Herzkinderhilfe
für Bolivien



Findungskampagne in Sucre 28. Juni – 2. Juli 2023

Kinderkrankenhaus Sor Teresa Huarte Tama



Sucre, Hauptstadt Boliviens, ca. 300.000 Einwohner, Gründungsjahr 1538.

Es ist das vierte Mal, dass unser Team die schöne weiße Kolonialstadt besucht hat. Inzwischen arbeitet eine Kinderkardiologin im Kinderkrankenhaus, das jedoch über keine Geräte zur Untersuchung und Erstellung einer Diagnose verfügt. Für einen Herzultraschall etwa sind die Patient*innen auf private, teure Praxen angewiesen. Deshalb sind wir der Einladung von Dr. Mariela Coronado, Kinderrheumatologin und Direktorin des Krankenhauses, gefolgt und haben beschlossen, unsere diesjährige Kampagne zur Detektion von Herzfehlern hierher zu verlegen. Mit 2 Herzultraschallgeräten, einem EKG-Gerät, 3 24-Stunden EKG's und einem großen Koffer mit Material für die Schulung sind wir am 27. Juni in Sucre gelandet.





Herzverein e.V.

Österreichische Herzkinderhilfe
für Bolivien

Wir haben drei Tage von 9:00 bis ca 18:00 parallel in vier Behandlungsräumen gearbeitet. Unsere Kinderkardiologinnen Dr. Inge von Alvensleben und Dr. Alexandra Heath-Freudenthal haben jeweils unter Assistenz von unserer Sozialarbeiterin und Praxisassistentin Fanny Mendizabal und von Herrn Johannes Trapp den Herzultraschall durchgeführt. Die Assistenzärztin des Herzvereins, Dr. Ivanna Noya, und zwei Assistenzärzte des Kardiozentrums, Dr. Jesus Spielvogel und Dr. Miguel Galvez, haben bei jedem Kind Anamnese, körperliche Untersuchung und Elektrokardiogramm durchgeführt. Die Vorsitzende, Susana Castellanos, hat die Patient*innen, die eine Behandlung benötigen, in die Warteliste des Herzvereins aufgenommen und mit den Eltern längere Gespräche über den weiteren Verlauf der Behandlungen geführt.



116 Kinder und Jugendliche von 0 bis 17 Jahre wurden untersucht, 89 Herzultraschalle durchgeführt, 92 Elektrokardiogramme und 3 Holter angelegt. 18 Kinder haben wir in den Herzverein eingetragen, um ihnen eine Behandlung zu ermöglichen. Andere Kinder haben harmlose Herzgeräusche oder ein gesundes Herz trotz ursprünglichem Verdacht auf einen Herzfehler.

Am ersten Tag sind zahlreiche Kinder aus der ca. 4 Stunden mit dem Bus entfernten Stadt Potosí zur Untersuchung gekommen. Fünf von ihnen benötigen in naher Zukunft eine Operation. Mehrere Kleine wurden von einem Kinderheim in Sucre zu uns gebracht. Sie hatten meist Erscheinungen von Unterernährung, aber glücklicherweise keine schweren Herzfehler.



Herzverein e.V.

Österreichische Herzkinderhilfe
für Bolivien



Fabrizio, Nickol, Adriel, Neugeborenes Rivera, Alexa, Angel, Willy, Amily, Bastian, Mariana, Maria Ester, Neymar, Nicolas, Vayoeth, Noel, Andrea, Sheyla und Anderson werden in den nächsten Monaten dank großzügiger Spenden behandelt!

Schon bei der letzten Kampagne 2022 hatten wir uns vorgenommen, einen Tag für die Schulung des pflegerischen und ärztlichen Personals der Krankenhäuser zu verwenden, um in Zukunft eine frühere Erkennung von Herzfehlern und Arrhythmien zu ermöglichen sowie lebensrettende Maßnahmen bei Herzstillstand im Neugeborenen- oder Kleinkindalter beizubringen.

Dr. Alexandra Heath-Freudenthal und Dr. Inge von Alvensleben haben zusammen mit der Kinderanästhesistin Dr. Claudia Rodriguez eine Vortragsreihe mit anschließenden Praktiken ausgearbeitet, von der schon mehrere Krankenhäuser und Gesundheitszentren in Bolivien profitiert haben und die wir weiterverbreiten möchten. Die Überlebenschance bei frühzeitiger Erkennung von Herzfehlern ist unvergleichlich höher, als wenn die Patient*innen erst zu einem Zeitpunkt behandelt werden, wenn bereits irreversible Schäden am Herzen entstanden sind.



Herzverein e.V.

Österreichische Herzkinderhilfe
für Bolivien



Von ganzem Herzen danken wir unserem Schwesterverein **Österreichische Herzkinderhilfe für Bolivien** für die Finanzierung aller Untersuchungen und den Transport des Teams nach Sucre. Die bolivianische Firma **INTI** hat wie auch schon in der Vergangenheit die Unterkunftskosten von uns allen getragen.

Ohne diese Spenden wäre unsere Kampagne nicht möglich gewesen!